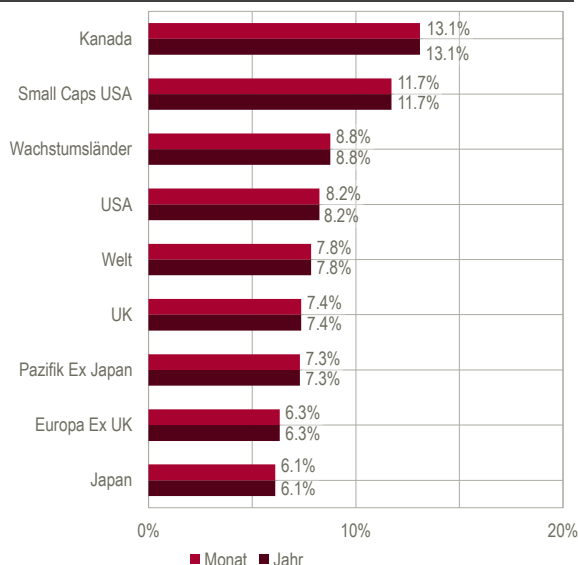
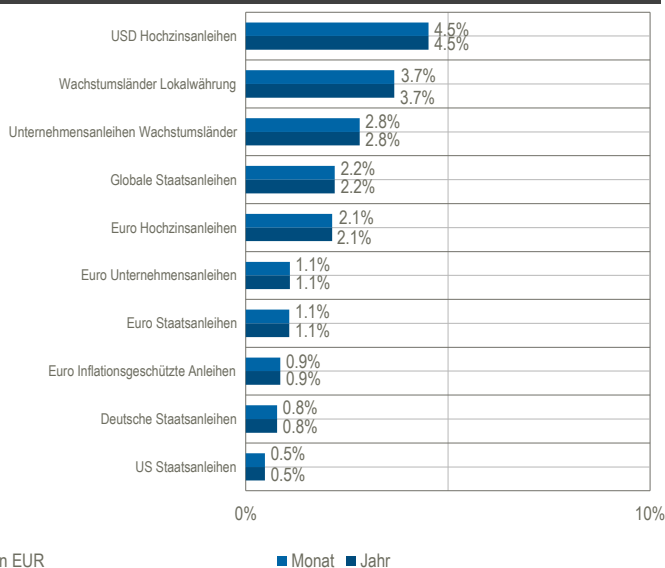


Aktien



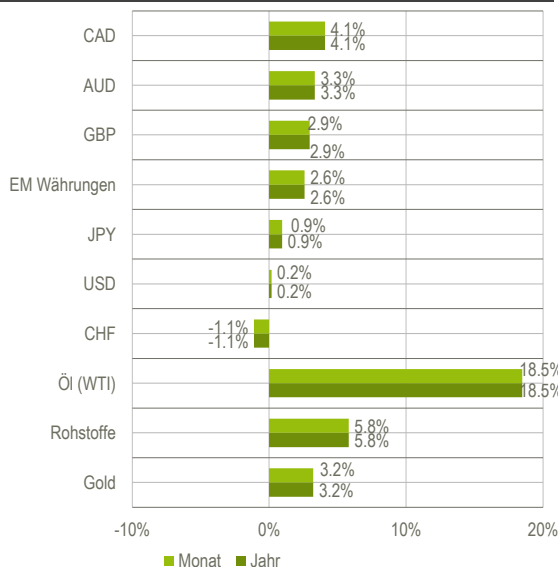
in EUR

Anleihen



in EUR

Währungen & Rohstoffe



in EUR

Rückblick

In Deutschland ist das Bruttoinlandsprodukt (BIP) im 4. Quartal um 0,1% gewachsen nach einem Rückgang von -0,2% im 3. Quartal. Damit wurde eine technische Rezession (zwei aufeinander folgende negative Quartale) vermieden. In Italien fiel das BIP im 3. Quartal ebenfalls um -0,1% und im 4. Quartal um -0,2%, womit Italien sich nun in einer Rezession befindet. Damit haben sich die Warnsignale der Frühindikatoren bewahrheitet, die maßgeblich für die Verunsicherung der Märkte im 4. Quartal waren. Trotzdem starteten die Aktienmärkte mit einer Rallye ins neue Jahr. Dies wird Großteils der amerikanischen Notenbank zugeschrieben, die eine Pause ihrer Zinserhöhungen in Aussicht stellte. Auch die Hoffnung einer Beilegung des Handelskonflikts mit China und vor allem bessere Unternehmensergebnisse beflügelten vor allem amerikanische Aktien die 7,9% im Jänner zulegen konnten. In Europa belastet das schwache Wachstum sowie das Brexit Chaos. Dabei ist zu beobachten, dass das Britische Pfund entgegen den Erwartungen zum Euro um rund 3% zulegen konnte. Anscheinend setzen die Devisenmärkte auf eine Einigung in aller letzten Minute.

Ausblick

Die Ergebniserwartungen für 2019 werden weiterhin nach unten korrigiert, in Japan sind die Unternehmensgewinne zurückgegangen. Eine Ausnahme bilden die Schwellenländer, in denen die Erwartungen kürzlich nach oben korrigiert wurden. Gleichzeitig bleiben die führenden Wirtschaftsindikatoren tief im Rezessionsgebiet. Aus diesen Gründen bleiben wir in Bezug auf die Aussichten von Aktien der globalen Industrieländer vorsichtig. Angesichts der globalen Rezessionstendenzen und der Verlagerung der Fed-Politik von einer Normalisierungspolitik zur Neutralität sehen wir wenig Risiko in steigenden Zinssätzen, obwohl die Renditen deutscher Bundesanleihen sich auf einem Tiefstand befinden. Die wichtigsten Währungen dürften mehr oder weniger stabil bleiben, wobei der Euro gegenüber dem US-Dollar am wahrscheinlichsten zulegen könnte, da sich die Zinserwartungen ändern und der US-Dollar gg. dem Euro überbewertet ist. Der Yen sollte dagegen generell gegenüber dem Euro zulegen, da er nach wie vor eine der am meisten unterbewerteten Hauptwährungen ist. Rohstoffe hatten ein bewegtes Jahr 2019, zumal das Risiko einer globalen Rezession im vierten Quartal 2018 gestiegen war. Die Rohstoffpreise gaben im Allgemeinen nach, wobei Rohöl an der Spitze lag. Von allen wichtigen Rohstoffen konnte sich nur Gold im Jahr 2018 relativ gut behaupten. Bis sich die Abschwächung der globalen Konjunktur abzeichnet, erwarten Sie ähnliche Preisbewegungen von Rohstoffen.

Quelle: Kathrein Privatbank AG, Bloomberg, 31.01.2019

Diese Unterlage (Werbemitteilung) dient ausschließlich zu Ihrer Information und unterliegt daher nicht den Vorschriften des Wertpapieraufsichtsgesetzes, die für die Verbreitung von Finanzanalysen vorgesehen sind. Der Inhalt der Unterlage stellt keine Handlungsempfehlung und keine Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten oder einen steuerlichen oder rechtlichen Rat dar. Eine Investitionsentscheidung bezüglich aller Wertpapiere oder sonstiger Finanzinstrumente sollte auf der Grundlage eines Beratungsgesprächs und nicht auf Basis dieses Dokuments erfolgen. Obwohl wir der Meinung sind, dass die für diese Mitteilung herangezogenen Quellen verlässlich sind, übernehmen wir jedoch keine Haftung oder Garantie für die Vollständigkeit, Richtigkeit und Aktualität der hier wiedergegebenen Informationen. Alle Informationen in diesem Dokument können ohne weitere Benachrichtigung geändert werden. Eventuell enthaltene Angaben zur Performance beruhen auf historischen Daten und lassen keine Prognosen für zukünftige Erträge zu. Auch eventuell enthaltene Simulationsrechnungen liegen historische Daten zu Grunde, sie beruhen auch nicht auf tatsächlichen Transaktionen, sodass Ihnen nur eine begrenzte Aussagekraft zukommt. Die angeführten Wertentwicklungen können sich verringern, sofern Kosten wie Provisionen, Gebühren, Steuern und sonstige Entgelte anfallen. Wenn Finanzinstrumente in fremder Währung notieren, kann infolge von Währungsschwankungen die Rendite steigen oder fallen. Alle angeführten Beispiele und Schlussfolgerungen sind genereller Natur und berücksichtigen nicht individuelle Bedürfnisse hinsichtlich Ertrag, steuerlicher Situation oder Risikobereitschaft.